



Die Vertreter der Schülermitverwaltung sowie die Lehrer Lena Neuf und Dominic Callies übergeben den symbolischen Spendenscheck an Martin Riester vom Hilfsprojekt Mariphil (2.v.l.).

FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Erlöse aus Pausenverkauf werden gespendet

Schüler des Gymnasiums verteilen insgesamt mehr als 1600 Euro

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Die Schüler des Gymnasiums Mengen haben sich in der Vorweihnachtszeit engagiert und sich gegenseitig in den Pausen leckere Speisen und Getränke angeboten. Hinter der Verkaufsaktion, die es an der Schule schon seit einigen Jahren gibt, steckt der Gedanke, gerade zum Weihnachtsfest an die zu denken, denen es im Leben nicht so gut geht. Zusammengekommen sind auf diese Weise mehr als 1400 Euro, von denen 1218 Euro gespendet wurden. Finanzielle Unterstützung erhalten das Hilfsprojekt Mariphil, WWF, das Jugendrotkreuz in Mengen sowie das Tierheim in Sigmaringen.

Dass sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums auch während der Pandemie mit bedürftigen Menschen, Tierschutz und ehrenamtlichem Engagement befassen, beeindruckt Martin Riester, den Vorsitzenden des Hilfsprojekts Mariphil aus Gutenstein sehr. „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Menschen mit den Verhältnissen in anderen Ländern auseinandersetzen“, findet er. „Umso toller ist es, dass ihr mit euren eigenen Aktionen aktiv werdet und gemeinsam etwas auf die Beine stellt.“

Am Gymnasium ist es mittlerweile schon eine kleine Tradition, mit einem Weihnachtsverkauf der Klassen Spenden zu sammeln. „Die Schülermitverwaltung organisiert das Ganze und hat in den Klassen Vorschläge abgefragt, welche Organisationen unterstützt werden sollen“, sagt Lena Neuf, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Dominic Callies als Verbundlehrer den Kontakt zur SMV hält und auch den Weihnachtsverkauf begleitet.

Weil die Schüler gern ein Projekt langfristig unterstützen wollten, haben sie Martin Riester im Vorfeld eingeladen, sein Projekt vorzustellen. Mariphil leistet seit 20 Jahren auf der philippinischen Insel Mindanao Hilfe zur Selbsthilfe. 60 Kinder leben im Mariphil-Kinderdorf, Patenschaften ermöglichen 176 Kindern und Ju-

gendlichen eine Schulausbildung, der Verein finanziert Krankenversicherungen und Notfallversorgungen, pflanzt Bäume als Beitrag gegen den Klimawandel und verteilt mittlerweile jährlich bei der Aktion Reissack zur Weihnachtszeit rund 130 Tonnen Reis an bedürftige Familien. Viele Mengener kennen das Hilfsprojekt bereits, auch haben ehemalige Gymnasiasten bereits als Praktikanten im Kinderdorf gearbeitet. „Wir finden das absolut unterstützenswert“, sagen Robin Lauer, Leonie Vogel, Laura Feriani, Bianka Kovalova und Alina Rehm bei der Spendenübergabe.

Weil viele Schülerinnen und Schüler sich außerdem für das Wohl von Tieren auf der ganzen Welt und im Kreis Sigmaringen interessieren, wurden diesmal noch der WWF und das Tierheim Sigmaringen ausgesucht. Außerdem das Jugendrotkreuz, von dessen Aktivitäten Alina Rehm als Mitglied gut berichten konnte.

In den Wochen vor Weihnachten haben die Klassen also in den Pausen belegte Brötchen, Kuchen, Pizza, Quiche oder Butterbrezel angeboten. „Wir haben alle gebeten, selbst Geschirr und Becher mitzubringen, um Müll zu vermeiden“, sagt Robin Lauer. Außerdem sei verpflichtend gewesen, eine gesunde Alternative dabei zu haben. Klasse für Klasse durften dann an die von Hausmeister Holger Mayer organisierten Verkaufsstände mit Glasschaufenstern herantreten. So konnten alle Hygieneregeln eingehalten werden.

Die drei Klassen mit den besten Verkaufserlösen (5a, 10 und 8a) durften 80, 60 und 40 Prozent der Erlöse für die Klassenkasse behalten. Mit diesem Wettstreit wurde das Engagement zusätzlich angefeuert. Am Ende blieben 1218 Euro übrig, die um 400 Euro aus einer vergangenen Aktion ergänzt wurden. So durfte sich Martin Riester über 300 Euro für das Kinderdorf freuen, der WWF erhält ebenfalls 300 Euro und das Jugendrotkreuz und das Tierheim werden mit je 509 Euro überrascht.